

# Sorgenkind wird zum Musterschüler

## GEMEINSCHAFTSSCHULE besteht Test

Von Undine Gerullis

**Glinde.** Aufatmen an der Sönke-Nissen-Gemeinschaftsschule. Nicht nur weil die Ferien direkt vor der Tür stehen. Auch hat die Schule gestern einen Test mit „Gut“ bestanden. Die Bildungseinrichtung hat sich dem Schulfeedback vom Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen in Schleswig-Holstein unterzogen. Ähnlich einer Unternehmensprüfung haben Institutsmitarbeiter in den vergangenen Wochen die Schule unter die Lupe genommen – gestern wurde das Ergebnis präsentiert.

Der Prüfung stellte sich die Schule freiwillig. „Nach der gescheiterten Fusion waren wir unsicher, wie es weitergehen soll“, sagt Ulrike Kinder-vater vom erweiterten Schulvorstand. Die Gemeinschaftsschule gilt als Sorgenkind. Ihr Ruf ist nicht der Beste, in der Vergangenheit waren die Anmeldungen rückläufig.

„Dieses Image wollen wir ändern und unsere Stärken herausstreichen“, sagt Yvonne Pohle. Und davon gibt es jede Menge, fasst Inka Panitz zusammen, die die Untersuchung aus Interviews, Befragungen und Hospitationen leitete. „Diese Schule hat sehr viel Potenzial, man muss es nur besser herausarbeiten“, ist Panitz überzeugt. Das Raumangebot, die Sportanlagen und die Nähe zur Musikschule sind ein großes Plus. Ebenso der hohe Arbeits-

einsatz der 44 Lehrkräfte, das gute Verhältnis zwischen Lehrern und den 530 Schülern und auch unter den Lehrern selbst. Das Kollegium ist jung und engagiert, es gibt viele innovative Ansätze.

„Ich arbeite sehr gern hier“, bestätigt Deutschlehrerin Simone Klünder – auch wenn die Schülermischung nicht immer einfach sei. Die kulturelle Vielfalt an der Schule ist hoch. Flüchtlinge und Immigranten lernten am DAZ-Zentrum intensiv Deutsch, bevor sie in Regelklassen wechselten. Das Zentrum wird nach den Ferien an die Gemeinschaftsschule Wiesenfeld verlegt.

Diese Vielfalt als Stärke zu sehen, ist ein Ziel. Ein zweites ist, die beiden Profile – Sport und Berufsorientierung – auszubauen. Getreu dem Leitbild der Schule: „Gestalte deine Zukunft mit uns“ verlässt kein Schüler die Schule ohne Abschluss, hat am besten schon eine Lehrstelle in der Tasche oder zumindest eine Vorstellung davon, was er mit seinem Leben anfangen will.

„An diesem Ziel arbeiten wir sehr intensiv“ sagt Konrektorin Yvonne Pohle. Die Mühe zahlt sich aus: Die Anmeldungen nehmen zu, nach den Ferien gibt es wieder drei fünfte Klassen. Stormarns oberste Schulrätin hat die Präsentation mit Spannung verfolgt: „Diese Schule hat Zukunft und einen sicheren Platz in Stormarns Schullandschaft“, sagt Kirsten Blohm-Leu.



Yvonne Pohle (li.) und Kirsten Blohm-Leu freuen sich über die guten Ergebnisse des Tests.

Foto: Gerullis